

KM erhöht. Mitin haben die Güter 1925/26 fast 1/4 Million Verlust gebracht.

Sauswalde. (Die Kirchenvorstandswahl) am vergangenen Sonntag, die rege Beteiligung aufwies, hatte folgendes Ergebnis: Herr Gutsbesitzer Max Bär und Herr Fabrikarbeiter Edwin Koch wurden mit 72 Stimmen, Herr Gutsbesitzer Gerhard Nische mit 71 Stimmen wiedergewählt. Neugewählt wurde Herr Gärtnerbesitzer Max Behner, der 67 Stimmen erhielt.

Kamenz. (Stand der Tierseuchen.) Der amtliche Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen in Sachsen am 15. März d. J. verzeichnet für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz: Ansteckende Blutarmut der Einhufer in 3 Gemeinden und 3 Gehöften; Gehirnrückenmarksentzündungen der Pferde in 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Faulbrut der Bienen in 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

Wendischbaselitz b Kamenz. (Töblicher Motorradunfall.) Ein recht bedauerlicher Motorradunfall ereignete sich Sonntag in den späten Nachmittagsstunden auf dem Wege von Schmiedwitz nach Wendischbaselitz. Das Unglück geschah in der leichten Kurve, wo der Weg nach Biskowitz abzweigt. Die dortige Straße ist mit Sand bestreut, wodurch das Rad anscheinend ins Rutschen gekommen ist und der Sturz verursacht wurde. Durch den Anprall auf den harten Boden zog sich der Fahrer namens Schuster, einen Schädelbruch zu und blieb bewußtlos liegen. Hilfsbereite Hände brachten den Unglücklichen in seine nahe Wohnung, wo der Arzt Bluterguß ins Gehirn feststellte. Nach reichlich einer Stunde starb der Verletzte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er war 33 Jahre alt und verheiratet, besaß das Amt eines Bürgermeisters und war von Beruf Zimmermann. Sein beängstigendes Schicksal ist ihm zum Verhängnis geworden — eine Warnung für alle über schnell fahrenden Motorradler.

Dresden, 21. März. (Das Brot wird wieder teurer.) In Dresden betragen die Brotpreise ab 21. März für 1. Sorte, 4 Pfund 86 Pfg., 2. Sorte, 4 Pfd. 80 Pfg.

Dresden, 21. März. (Tagung des Sächsischen Hotelbesitzerverbandes.) Die 11. Hauptversammlung des Sächsischen Hotelbesitzerverbandes e. V., Sitz Leipzig, trat am Dienstag in Dresden zusammen. Am Abend fand im Belvedere eine Empfangsfeierlichkeit statt, bei welcher künstlerische Darbietungen geboten wurden. Es wurden Begrüßungsansprachen gehalten, die mit Dankworten abwechselten. Am Mittwoch vormittag begannen im Hotel Bristol die Verhandlungen.

Dresden. (Um den Hausbesitzeranteil an der Miete.) Der Interfraktionelle Ausschuss des Landtages beschäftigte sich in einer längeren Sitzung mit dem vom Finanzminister unterbreiteten Vorschlag zur Aufbringung höherer Mieteanteile an die Hausbesitzer. Eine Einigung konnte aber nicht erzielt werden. Voraussichtlich wird sich der Ausschuss demnächst mit der Angelegenheit weiter befassen.

Dresden. (Todesfall.) Kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres starb der Zivilingenieur Richard Hartwig in Dresden. Er gehörte von 1893 bis 1900 dem Stadtverordnetenkollegium und von 1900 bis 1902 dem Räte zu Dresden als Mitglied an. Er war Ehrenvorsitzender der Dresdener Liedertafel, Ehrenmitglied des Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins und des Gewerbevereins zu Dresden sowie Altmeister der Loge zum Goldenen Apfel.

Chemnitz. (Demokratische Reichstagskandidaten.) Auf der Jahreshauptversammlung der Deutschen Demokratischen Partei des dritten sächsischen Reichstagswahlkreises wurden die Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt. An der Spitze stehen Reichstagsabgeordneter Brodau, Landtagsabgeordnete Frau Dr. Ulich-Weil, Fabrikdirektor Ender's-Plauen und Dr. med. Thust-Zwickau.

Obernhau. (100-Jahr-Feier der Schützen-gesellschaft.) Die hiesige Schützengesellschaft feiert dieses Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Gedenken soll in den Tagen vom 5. bis 12. August durch ein großzügig angelegtes Jubiläumsschützenfest gefeiert werden, bei dem außer dem üblichen Preis- und Königsvogelschießen an drei Tagen Kinderfestzüge für die Kinder aus Obernhau und aus acht Orten der Nachbarschaft stattfinden sollen. Ferner am Eröffnungssonntag ein großer historischer Festzug. Zu den Jubiläumsschützenfestlichkeiten werden Gäste von vielen sächsischen Brudervereinen des Wettinischklubundes erwartet.

Meerane, 21. März. (Arbeiter-Entlassungen.) Infolge des augenblicklichen schlechten Geschäftsganges in der Textilindustrie sind hier wiederum zahlreiche Arbeiterentlassungen erfolgt, die bei einzelnen Firmen bis 75 betragen.

Tagungen in Sachsen.

Organisation des Einzelhandels.

Die Sächsische Einzelhandelsgemeinschaft Dresden und die Verkaufsberatung der Hauptgemeinschafter des Deutschen Einzelhandels veranstalteten in Verbindung mit dem Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung in Dresden einen praktischen Anleitungskursus, der am Sonntag im Plenarsitzungsaal des Landtagsgebäudes eröffnet wurde. Die veranstaltenden Organisationen hatten hierzu einen größeren Kreis von Interessenten eingeladen, dem Prof. Dr. Kaffner den Willkommengruß entbot. Als Vertreter der sächsischen Staatsregierung waren Geheimrat Ministerialdirektor Dr. Hedrich, Ministerialdirektor Dr. Arien und Oberregierungsrat v. Buch erschienen. Oberregierungsrat a. D. Dr. Tiburtius (Berlin) betonte, daß die Verkaufsberatung keine unwirtschaftlichen Doktrinen in den Einzelhandel verpflanzen wolle, sondern daß die Forschungsergebnisse Privat- und Volkswirtschaftler sowie psychotechnischer Wissenschaftler hierbei verwertet würden.

Prof. Dr. Kaffner erläuterte dann in längeren Ausführungen die Aufgabe des praktischen Anleitungskursus. Mit dem Einzelhandel hat sich bis jetzt weniger die Wissenschaft, als in der Hauptsache die Gesetzgebung beschäftigt. Unsere Zeit aber verlangt eine wissenschaftliche Durchleuchtung auch des

Einzelhandels, der sich vor allem einmal über den wertbildenden Faktor der Ware klar sein muß. Der wirtschaftlichen Funktion des Einzelhandels, die Ware dorthin zu bringen, wo das Verlangen nach ihr besteht, wird viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Aus wirtschaftlichen Gründen und aus der Not der Zeit heraus muß hier Wandel eintreten.

Gaubezirksstag des G. d. A.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hielt in Radebeul seinen Bezirksstag des Gaubezirks Dresden im Gau Freistaat Sachsen unter starker Beteiligung von Vertretern aus über 40 Ortsgruppen des Bezirks ab. Nach Erledigung der Begrüßungsformalitäten erstattete Bezirksgeschäftsführer Schäfer den Jahresbericht für das verflossene Geschäftsjahr. In den Vordergrund des Berichtes rückte er die Not der älteren Angestellten unter Hinweis auf die vom G. d. A. auch im Bezirk getroffenen Maßnahmen. Er betonte in seinen Ausführungen mit Nachdruck, daß die bisher beschlossenen

gesetzlichen Maßnahmen nicht vermocht haben, eine Linderung der Not der älteren Angestellten

zu bringen. Das Kündigungsschutzgesetz für ältere Angestellte könne nur als Nothelfer angesehen werden. Die Tarifarbeit im verflossenen Jahre stand unter dem Eindruck der Arbeitszeitneuregelung in den Tarifverträgen. Erfreulicherweise ist es gelungen, den Standpunkt des G. d. A. durchzusetzen. 47 Gehaltsstaribewegungen wurden im verflossenen Jahre durchgeführt. Diese erstreckten sich auf Orts-, Branchen- und Landesstaribverträge im Bezirk. In der Hauptsache ging der Kampf um die Anpassung der Gehälter an die inzwischen eingetretene Verteuerung der Lebenshaltungskosten. Darüber hinaus ist mit Nachdruck versucht worden, die Realeinkommen der Angestellten den heutigen Verhältnissen mehr und mehr anzupassen. Durch die Rechtschutzabteilung des G. d. A. sind im Berichtsjahre 404 Streitigkeiten durchgeführt worden und durch Urteil bzw. Vergleich 105 000 Mark für die Angestellten erstritten worden. 266 männliche und 166 weibliche Angestellte haben durch die Stellenvermittlung des G. d. A. eine neue Stellung gefunden. Die Mitgliederbewegung ist nach dem Berichte gut. Die

Sonntagsruhe

im Handelsgewerbe ist im verflossenen Jahre oft bedroht worden. Erfreulicherweise ist es gelungen, den Bestrebungen auf Offenhalten der Geschäfte an Sonntagen wirksam zu begegnen. Im Verlauf der Aussprache erstattete noch der Gaubezirksjugendobmann seinen Bericht über die Jugendbewegung innerhalb der Jugendgruppe des G. d. A.

Kleinhandelsstagung in Annaberg.

Die diesjährige Kleinhandelsstagung findet vom 30. Juni bis 2. Juli in Annaberg statt. Es werden die Reichstagsabgeordneten Senator a. D. Beythien und Generaldirektor Bormann sprechen.

Achter sächsischer Mietertag.

In Frankenberg fand unter starker Teilnahme von Vertretern von 110 sächsischen Mietertagen der Achte ordentliche sächsische Mietertag statt. Baumeister Seidler-Dresden sprach über den Wohnungsbau 1928. Er verurteilte, daß auch in diesem bereits vorgeschrittenen Jahre noch kein Bauprogramm vorliege und daß über die Verteilung der Mietzinssteuer noch völlige Unklarheit herrsche. Es wurde beschlossen, in Sachsen für die kommenden Reichstagswahlen keine eigenen Mietervertreter aufzustellen. Dafür soll aber den politischen Parteien, die sich für die Erhaltung des Mieterschutzes eingesetzt haben, wirksame Unterstützung zuteil werden. In den Vorstand wurden gewählt: Herrmann-Dresden, 1. Vorsitzender, Rechtsanwalt Groß, 2. Vorsitzender, Baumeister Seidler-Dresden, Professor Heinrich-Pirna, Landtagsabgeordneter Geiser-Dresden, Bürgermeister Schubert-Berggießhübel. Als nächster Tagungsort wurde Dresden bestimmt. Nachstehende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen: Der Verbandstag stellt fest, daß die von den Mieterorganisationen vorausgesagten verhängnisvollen Folgen der Loderungsverordnung vom 6. April 1927 in vollem Umfange eingetreten sind. Die sächsische Regierung hat die Gewerberaummieter der Ausbeutung durch die Vermieter schutzlos preisgegeben. Sie hat mit ihren voreiligen Maßnahmen die Geschäftswelt, ihre Angestellten- und Arbeiterchaft in ihren Existenzbedingungen auf das äußerste beunruhigt und gefährdet. Angesichts der gefährlichen Lage, in der sich die Betroffenen befinden, fordert der Verbandstag den sofortigen völligen Widerruf nach § 13 der Verordnung. Der Verbandstag weist die immer weitergehenden Ansprüche der Hausbesitzer auf weitere Erhöhung ihres Anteils an der gesetzlichen Miete mit aller Entschiedenheit zurück. Der jetzige Anteil von 69 Prozent der Friedensmiete reicht völlig zur Deckung der Aufwertungshypothesen aus. Es ist auch nicht wahr, daß in den geltenden gesetzlichen Bestimmungen die Forderungen der Hausbesitzer eine Stütze finden. Zudem bedeutet jede Erhöhung des Hausbesitzeranteils an der gesetzlichen Miete für alle von der Mietzinssteuer befreiten Mieter, und das sind gerade die unbedeutendsten Bevölkerungsschichten, eine unmittelbare Mietzinssteigerung. Der Verbandstag fordert von Regierung und Landtag die unbedingte Ablehnung jeder weiteren Erhöhung des Hausbesitzeranteils. Sollten lärmende Kundgebungen des Hausbestes, wie sie z. B. in Leipzig, Freiberg und Meissen stattgefunden haben, Erfolge zeitigen, so wird der Landesverbandsvorstand beauftragt, Abwehrmaßnahmen in großem Umfange vorzubereiten. Die Verantwortung für etwaige Unzutraglichkeiten haben die zu tragen, die erst Anlaß zu solchen Maßnahmen gegeben haben.

Sitzung der Gewerbekammer Zittau

am 14. März 1928.

Am 14. März fand die erste diesjährige öffentliche Sitzung der Gewerbekammer Zittau statt, deren Tagesordnung 12 Punkte umfaßte. Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünschte Kammervorsitzender Pech den 1. stellv. Vorsitzenden Puschke zu seinem 75. Geburtstag, indem er seine Verdienste um Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe würdigte.

Auf Vorschlag des Ausschusses für innere Angelegenheiten wurde zum ehrenamtlichen Mitgliede für das Finanzgericht Dresden Kammervorsitzender Pech und zu seinem Stellvertreter KM. Herrlich gewählt.

Ueber die seit Dezember 1927 bewilligten Ehrenzeichen, Ehrenmeisterbriefe und Anerkennungsurkunden berichtete der Vorsitzende. In der genannten Zeit sind 1 silbernes und 10 bronzenes Ehrenzeichen, 2 Ehrenmeisterbriefe und 1 Anerkennungsurkunde verliehen worden.

Nach eingehendem Bericht des Syndikus beschloß die Kammer, zur Frage der Verwaltungsreform sich gegen die Aufhebung der Kreishauptmannschaft Zittau, der Staatsbahnschule zu Zittau sowie der Amtsgerichte Bernstadt, Herrnhut, Reichenau auszusprechen.

Im Anschluß hieran kam KM. Herrlich auf die Steuerreform zu sprechen, deren Notwendigkeit er an verschiedenen Beispielen darlegte. Insbesondere trat er für eine beschleunigte Abstellung von Gärten und Wäldern auf dem Gebiete der Mietzinssteuer ein.

Von dem Verichte des stellv. Kammervorsitzenden Puschke über den Sächsischen Gewerbeamtstag am 6. Februar 1928 in Plauen, dessen Tagesordnung sechs wichtige Punkte umfaßte, nahm die Kammer Kenntnis.

Wie der Vorsitzende vortrug, haben sich während des Kalenderjahres 1927 bei der Kammer insgesamt 299 Lehrlinge gegenüber 292 Lehrlingen im Jahre zuvor der Gesellenprüfung unterzogen.

Davon haben 297 die Prüfung bestanden, während 2 Prüflinge infolge ungenügender Leistungen von der Prüfung zurückgewiesen werden mußten. Bei den Innungen des Bezirkes haben sich im Berichtsjahre 1226 Lehrlinge der Gesellenprüfung unterzogen, wovon 7 die Prüfung zweimal abgelegt und 2 die Prüfung nicht bestanden haben. Die Meisterprüfung haben 245 bestanden, während 15 Prüflinge infolge ungenügender Leistungen von der Prüfung zurückgewiesen wurden. In der Aussprache wünschte KM. Herrlich auch die Einführung einer gesetzlichen Regelung des Prüfungswezens im Handelsgewerbe, wozu der Vorsitzende bemerkte, daß auch in anderen Berufen Bestrebungen auf Einführung eines geordneten Ausbildungs- und Prüfungswezens beständen, so z. B. in der Industrie. Die Facharbeiterprüfungen in der Industrie berechtigten jedoch nicht zur späteren Ablegung der Meisterprüfung; sie seien keine Gesellenprüfungen im Sinne der Gewerbeordnung. Im übrigen werde die Frage des Lehrlingswezens von Grund auf durch das in Vorbereitung befindliche Berufsausbildungs-gesetz geregelt werden.

Auf Vorschlag von KM. Engelhardt beschloß die Kammer, das Gewerbe der Buchdrucker und Steinbrucker bezüglich der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nicht mehr als verwannt anzusehen, da beide Berufe heute ganz verschiedenartig seien und nicht mehr das Geringste miteinander zu tun hätten.

Die Frage der Verwantheit des Maurer- und Zimmerergewerbes behandelte KM. Kohl. Da die mit den beteiligten Kreisen eingeleiteten Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, wurde die Beschlußfassung ausgesetzt.

KM. Engelhardt gab davon Kenntnis, daß die Kammer bei der Reichsbahndirektion Dresden erneut dahin vorstellig geworden ist, daß der Nebenbahnbetrieb auf der Eisenbahnstrecke Guben-Warndorf-Zittau aufgehoben wird. In der Eingabe hatte sich die Kammer auf den Standpunkt gestellt, daß es unverständlich sei, daß auf einer Nebenstrecke künstlich Schnell- bzw. beschleunigte Personenzüge verkehren sollen; das Befahren einer Strecke mit Schnellzügen bzw. beschleunigten Personenzügen setze voraus, daß sie auch in betriebs-technischer Hinsicht den Anforderungen entsprechen, die für Hauptstrecken in Frage kämen. Insbesondere müßten sämtliche Bahnhöfe mit Schranken versehen sein. Anschließend teilte der Syndikus mit, daß für den kommenden Fahrplan bedeutsame Fahrplanverbesserungen, die im einzelnen vorgetragen wurden, vorgesehen sind. KM. Herrlich bemerkte hierzu, so anerkennt es auch sei, daß sich die Reichsbahndirektion Dresden um die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Oberlausitz bemühe, trotzdem noch sehr viel zu tun übrig bleibe. Er bat die Kammer, nach wie vor die Verkehrsministerialtätigkeit zu vertreten.

Die Lage des Gastwirts-gewerbes im Grenzbezirk bildete sodann Gegenstand eines ausführlichen Berichtes des Syndikus. Auf Grund einer Besprechung mit den beteiligten Organisations des Gastwirts-gewerbes habe sich die Kammer schriftlich wie mündlich bei der Regierung für Späterlegung der Volksgeldnote und Milderung in diesbezüglichen Verfahren sowie für die Verlegung von Schankkonzessionen an Betriebsräte, Schrebergartenvereine usw. und gegen die Wiedereinführung der Getränkesteuer eingesetzt. KM. Herrlich bemerkte, daß sich die Aufhebung des Visums im Reiseverkehr zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei wiederum verzögere, so daß die in den Grenzorten davon erwartete Belebung des gegenseitigen Verkehrs erneut hinausgeschoben werde.

Ueber das Handwerker-Erholungsheim zu Mittel Schreberhaue berichtete der Vorsitzende. Das Heim sei im großen und ganzen gut besetzt gewesen, so daß die erwartete Besucherzahl bald erreicht werde. Die Kammer erklärte sich grundsätzlich bereit, den mit der Handwerkskammer Zittau abgeschlossenen Vertrag auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Vorsitzende wünschte, daß die Kammermitglieder auf die Vergünstigungen des Visums des genannten Heims in den Kreisen der Bezirksangehörigen auch weiterhin hinwirken.

Ueber die beabsichtigte Änderung des Gesetzes über die Handels- und Gewerbe-kammern verbreitete sich sodann der Syndikus. Die Kammer erklärte sich außerstande, im Laufe einer Woche hierzu endgültig Stellung zu nehmen und beschloß, dies dem Ministerium gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

Zu Rechnungsprüfungen wurden die KM. Busch und Vock einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende gab am Schluß der Sitzung noch bekannt, daß die Landesplanbroschüre für die von ihr gewährten Darlehen die Beleihungsgrenze auf 50 % des Brandwertes erhöht habe und außerdem in Zukunft auf solche Grundstücke, die nicht ausschließlich gewerblichen Zwecken dienen, betriebe. Der Antrag, den Mindestbeitrag von 5000 RM auf 3000 RM herabzusetzen, werde auch weiterhin nachgegangen werden.

Herr Engelhardt wies zum Schluß noch auf die Mappe von Probearbeiten der Buchdruckerwerkstätte der Handwerker und Gewerbe-schule zu Zittau hin, in der sehr fleißige Arbeiten enthalten seien.

Polen bricht fein in Genf gegebenes Versprechen.

Eine herausfordernde polnische Grenzverordnung.

Berlin. Die seit Wochen ins Stocken geratenen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sollten nach einem Plan des Auswärtigen Amtes in diesen Tagen dadurch wieder aufgenommen werden, daß der Führer der deutschen Delegation, Dr. Herms, wieder nach Warschau reisen sollte. Als Voraussetzung für die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat man aber im Auswärtigen Amt insbesondere nach der Aussprache zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Jaleski in Genf mit einer sehr weitgehenden Abänderung der sogenannten polnischen Grenzverordnung gerechnet. Diese Grenzverordnung bedeutet eine ganz wesentliche Verschlechterung der Rechtslage der Deutschen in Polen.

Die polnische Regierung hat trotz entsprechender Zusage des polnischen Außenministers in Genf einer Verordnung über die Änderung der Grenzschutzverordnung in keiner Weise die deutschen Wünsche erfüllt. Die polnische neue Grenzverordnung hat das Recht der polnischen Regierung zur Liquidation des deutschen Eigentums in der 30-Kilometerzone nicht aufgehoben, und sie hat insbesondere auch die entgegen dem Genfer Statut für Ostoberschlesien erlassenen Sonderbestimmungen nicht beseitigt.

Unter diesen Umständen ist wohl kaum an die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu denken.

Das Kriegsschädenschlußgesetz vor dem Entschädigungsausschuss.

Berlin. Der Entschädigungsausschuss des Reichstages nahm zum Kriegsschäden-Schlußgesetz zwei Entschlüsse an. In der einen wird die Reichsregierung erucht, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um bei der Endregelung der Reparationsverpflichtungen Deutschlands eine besondere Berücksichtigung der Lasten Deutschlands aus Artikel 297 des Versailles Vertrages zu erzielen, die es gestattet, der Bestimmung des Artikels 297 gegenüber den Geschädigten in weiterem Umfange Genüge zu tun. Artikel 297 bestimmt, daß Deutschland die Reichsangehörigen zu entschädigen habe, die durch Maßnahmen der Entente an ihrem Ver-

mogen Et... erucht die... und in we... Paragraf... Regelung... langt, daß... zahlt wird.
Die Wied... Im R... Kolonialge... über den... Unternehm... so führt... deutschen... setzte jedoc... sich heute... 1000 her... Seite danc... bauen. D... Die Stellu... ist recht l... daß man... Trodem h... gibt vielen... befriedigen... Doch auch... ein Plus... steigendem... Feststellung... gestellt we... Mandaten... reich zuzu...
Zimmer... Die d... aus Mosk... der Vorh... Charlow n... nicht einm... teidigung...
Regierun... London... Pascha... Nabas Pa... schweren V... Rechte des... Tatsachen... vollen... den Rechte... sei überze... das Legy... britischen... zwischen... Herrn u... Auf... Pascha, da... titivität de... Gerechtigke...
Ne... New... rikanischer... Die Geschi... Söhne ver... bruch des... den jungen... zungen h... Die bayeri... zwei Söhn... so heißt die... ein, als der... sie bejucht...
Betrieb bei... Bei de... als zwöf... Vorbereitung... der englisc... Fel. Ma d... Opfer der... Doffentlich... fellschaftlich... daß keine E... des menschl... neue- gesu... neuen groß... aller Heiml... Klar werde... naturgegeben... mit plump... Doffentlich... täglich ihre... nimmerlatt... Neugier de... nach, das n... Lichter, un... erobern. U... verständnis... das Feinden... den Ausga... werden, ne... Kunst, Mu... Sindhiffe... diesem, Be... genug sein...
In U... erfrest wo...